

Vier Millionäre - Die Berliner Stadtmusikanten III

Neues aus dem Altenheim

Für Jugendliche und Erwachsene

Frau Kuh, Herr Wolf, Frau Katze und Herr Spatz wohnen immer noch im Altersheim „Zum Sonnenschein“ und genießen ihr Leben in Saus und Braus.

Alles könnte so schön sein.

Aber da ist noch der Fuchs, dem die frisch gebackenen Millionäre den blauen Diamanten vor der Nase weggeschnappt hatten. Dieser sinnt nun auf Rache und spinnt eine üble Intrige ...

Eine der letzten Kritiken

Im Altenheim geht es weiter

Theater Zitadelle mit drittem Teil von Grimm-Märchen in Dürkheimer Haus Catoir

VON SIGRID LADWIG

Ein Quantum Märchen, eine Portion Fabel und ein ordentlicher Schwung Satire: So dosiert das „Figurentheater Zitadelle“ sein Stück „Vier Millionäre – Die Berliner Stadtmusikanten“. Am Freitagabend gab es die humorige Grimm-Adaption im Haus Catoir als dritten Teil einer fortlaufenden Geschichte zu sehen.

Manchmal hat Frau Katze lichte Momente. Erstaunlich menschlich wirkt ihr knittriges Stoffgesicht, wenn sie nach Erinnerungen fahndet, bevor sie zurück ins dunkle Vergessen sinkt. Nicht nur diese bemerkenswerte Spielfigur verblüfft das Publikum: Kurios und zugleich persönlich vertraut wirken die tierischen Insassen des Altenheims „Zum Sonnenschein“. Jeder gefällt auf andere Art und jeder bringt eine hintergründige Lebensgeschichte mit, die während des Geschehens blitzartig aufscheint.

Wer die vorausgegangenen Teile der Reihe „Berliner Stadtmusikanten“ gesehen hat, der weiß, worauf er sich bei der Zitadelle einlässt: Mit zugespitzter Komik, augenzwinkernd und doppelbödig gestalten die Berliner Figurenspieler Daniel und Regina Wagner ihr Bühnenstück, das Märchenparodie, Krimi und Komödie zugleich ist. Das fidele Gewitzel geht so weit, dass die Akteure ihr Bühnendasein selbst reflektieren: „Wir sind ja 'n Märchen“, meint die Katze, oder „Wir haben dieselbe Synchronstimme“, sagt die Dogge Don, weil sie von Dani-



Puppenspieler Daniel Wagner mit Frau Katze. FOTO: LADWIG

el Wagner mit dem gleichen rauhen und kratzigen Bass bedacht wird wie der alte Wolf. Natürlich ist auch dieser frühere Ganove ein spezieller Charakter: Deutlich ramponiert, neigt „Wolfi“ zu gelassener Resignation, rafft sich aber in entscheidenden Momenten zum Handeln auf.

Gefertigt hat die markanten Klappmaulfiguren die niedersächsische

Puppenbildnerin Mechtild Nienaber. Jedes Tier prägt sie mit eigener Wesensart. Da ist die wuchtige Frau Kuh, die den neuen Reichtum der Heimbewohner zum Kauf teurer Kleider nutzt – getreu dem Motto „Dem Wiederkäufer ist nichts zu teuer“. Da ist das trottelige Schaf Werner als Heimkoch und da ist der kecke Herr Spatz, nicht mehr flugtüchtig, dafür mit Mini-Helikopter als Flughilfe unterwegs.

Ob sich nun Pfoten oder Hufe bewegen, ob Maul oder Schnabel plappert: Regina und Daniel Wagner handhaben ihre Figuren so geschickt, dass sie als Spieler hinter ihnen nahezu unsichtbar werden. Die Beleuchtung unterstützt den Wechsel der Bühnenebenen: Sobald die beiden Darsteller selbst ins Rampenlicht treten, sieht man sie in den Rollen der fiesen Pfleger Eugen und Schwester Gisela, getarnt als Schwester Frauke und Pfleger Hermann. Verkleidung und Geschlechtertausch haben ihren Zweck, denn die Pfleger sind noch immer hinter dem Diamanten „Blaue Hoffnung“ her.

Weil der tückische Fuchs auch noch mitmischt, gibt es Verwicklungen inklusive Kidnapping und Erpresserbrief. Bei alledem würzt die Regie von Pierre Schäfer den grotesken Witz mit Anflügen von Gefühl. Am Ende läuft es wie im Märchen: Der Ganove Don entdeckt sein weiches Herz, der arglistige Fuchs muss dran glauben und für das Altenheim-Quartett gibt's wieder mal ein Happyend und jede Menge Beifall. Fortsetzung folgt!

Termine im Spielplan

Datum

Beginn

Downloads

 [vier-millionaere-01.jpg](#), Foto: Klaus Zinnecker (1,6 MiB)

 [vier-millionaere-02.jpg](#), Foto: Klaus Zinnecker (1,2 MiB)

 [vier-millionaere-03.jpg](#), Foto: Klaus Zinnecker (1,2 MiB)

 [vier-millionaere-04.jpg](#), Foto: Klaus Zinnecker (1,4 MiB)

 [vier-millionaere-05.jpg](#), Foto: Klaus Zinnecker (1,5 MiB)

 [vier-millionaere-06.jpg, Foto: Klaus Zinnecker \(1,1 MiB\)](#)

 [Plakat A4 \(2,7 MiB\)](#)

Motive und Reihenfolge der Fotos entsprechend der Abbildungen rechts.
Veröffentlichung nur mit Urheberangabe.

Gefördert durch die

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

